



Lockere Runde bei Brauereibesichtigung

Wieder einmal ein gelungene Sache wurde die schon traditionelle Besichtigung der Schönbuch Brauerei in Böblingen. Dreizehn Leute hatten es sich nicht nehmen lassen bei hoch sommerlichen Temperaturen bei diesem Ereignis dabei zu sein. Nach dem Gang über das Brauereigelände und allen wichtigen Infos rund um den schäumenden Gerstensaft gab es den gemütlichen Abschluss mit Fleischkäs, Brezeln und Brötchen. Bei dem einen und anderen Bierchen ließ man es sich munden und genoss die große Vielfalt der Biere und nicht alkoholischer Getränke, die in großer Menge zur Verfügung standen. Und wen diese Abkühlung bei der Hitze nicht reichte, behalf man sich halt mal mit einer Serviette (.... Schwester bitte einmal abtupfen...). So konnte man in geselliger Runde einen herrlichen Abend verbringen, der für den harten Kern erst kurz vor Mitternacht enden sollte. Einziger Wermutstropfen an diesem Abend war die Tatsache, dass dies das letzte Event war, wo unser scheidender Freizeitreferent noch organisiert hat. An dieser Stelle will er deshalb auch noch einmal seinen Dank all denen mit auf den Weg geben, die ihm in dieser Zeit helfend zur Seite gestanden haben.



Kleiner Sturm bringt erwünschte Abkühlung

Am Grillplatz im Haslacher Wald fand wieder einmal das traditionelle Grillfest der Schachgesellschaft Schönbuch statt. Bei hochsommerlichen Temperaturen tat einem der Schatten des Waldes richtig gut und so war es auch nicht verwunderlich, dass 38 Personen an diesem Familienfest teilnahmen. Und man kam wieder einmal auf seine Kosten. Frisches und gekühltes Fassbier, allerlei nicht alkoholische Getränke, Steaks, Rote und natürlich eine große Auswahl an Salaten stand zur Verfügung. Für den Grill zeichnete sich wieder einmal unser Grillmeister Fritz verantwortlich und so konnte eigentlich nichts mehr schief gehen. Selbst als ein kleiner Sturm mit einem sintflutartigem Regenfall über uns hereinbrach hielt er durch einen Schirm geschützt die Stellung. Der Rest konnte sich, in der Hütte verweilend, dieses Naturschauspiel in Ruhe ansehen. So schnell wie er gekommen war hatte dann der Regenspuk ein Ende, mit dem erfreulichen Resultat, dass eine schöne Abkühlung stattgefunden hatte. So konnte man den restlichen Tag richtig genießen. Mit Schach, Skat und Ballspielen oder aber mit einem gemütlichen „Schwätzchen“. Auch der Versuch eines Lagerfeuers wurde von Bertie gestartet, wobei dies an diesem Tage nicht mehr so recht gelingen wollte. Als einziges Problem kristallisierte sich die Pumpe des Bierfasses heraus die auf einmal ihren Geist aufgab. Doch Not macht bekanntermaßen erfinderisch und so versuchte man mit einem Seil, einem Kleiderbügel aus Draht und einem Spanngurt diesem Problem beizukommen. Irgendwie klappte es dann auch, denn die 50 Liter waren kurz vor Mitternacht geschafft. Das war dann auch das Signal zum Aufbruch. Einen Dank an alle Helfer und die dazu beigetragen haben, dass dies wieder einmal eine rundum gelungene Veranstaltung wurde.



Premiere für das neue Stromaggregat

Viel Glück hatte die Schachgesellschaft Schönbuch mit ihrer Feier anlässlich des Aufstiegs der 2. Mannschaft in die Kreisklasse. Nach dem schlechten, verregneten August schien jetzt, zum richtigen Zeitpunkt die Sonne und so konnte zu sommerlichen Temperaturen am Haslacher Grillplatz wieder richtig schön gefeiert werden. Immerhin 36 Personen fanden sich ein, um dem diesmal auf dem Plan stehenden Spanferkel den Garaus zu machen. Dabei konnte sich unser neu angeschafftes Stromaggregat seine ersten Sporen verdienen. Mit dieser Anschaffung ist man jetzt auch bestens für folgende Feste zur Kühlung für Speis und Trank ausgestattet. Schweine-Olli zeigte sich wieder einmal als wahrer Meister seines Fachs, unterstützt von Drago zauberte er wieder einen wahren Augenschmaus auf seinem Grill und so war es auch nicht verwunderlich, dass die „Sau“, trotz 31 Kilogramms, bis auf die Knochen abgenagt endete. Auch ansonsten war der Tisch wieder reich gedeckt. Allerlei Salate, Pepperoni, Gewürzgurken, Mixed Pickles, Ketchup, Senf und Brot halfen das Ferkel mit Genuss zu verdrücken. Zum Herunterspülen gab es wieder eine reiche Auswahl an gekühlten, nicht alkoholischen Getränken. Natürlich durfte das frische Fassbier, das dieses Mal von Vanessa anlässlich ihrer Diplomarbeit gespendet wurde, auch nicht fehlen. Dieses wurde wie immer pünktlich von Nobi um 14 Uhr angezapft. Dieser schien sich auch schon aufs Oktober- und Volksfest einzustimmen, war er doch als einziger mit einem Maßkrug ausgestattet. Natürlich wurde auch wieder fleißig, aber nicht nur Schach gespielt und so manches Schwätzchen gehalten. Dazu gab es ein wunderschönes Lagerfeuer, denn dank Fritzens Holzspende konnte sich unser Feuerteufel mal wieder richtig austoben. So konnte man den wunderschönen Tag richtig genießen. Die 50 Liter Bier waren übrigens so schnell weg wie noch nie zuvor und so war es nicht schlecht, dass man noch eine Reserve an Flaschenbier zur Verfügung hatte. So musste der harte Kern - der bis 3:30 Uhr verweilte - wenigstens nicht auf dem Trockenen sitzen. Ein besonderer Dank gilt wieder all denen die dazu beigetragen haben dieses Fest auf die Beine zu stellen. Planung, Einkauf, Aufbau und Abbau nebst allerlei Nebentätigkeiten sind schon eine Menge Arbeit und viele die kommen, sich verköstigen lassen und dann wieder gehen, wissen dies nicht immer zu schätzen.



Brauereibesichtigung in Hochdorf

Mit 13 Teilnehmern machte man sich diesmal zur Brauereibesichtigung nach Hochdorf bei Nagold auf. Dort angekommen wurde man gleich freundlich begrüßt und in die Braustube eingeladen. Beim frisch gezapften Pils, bzw. nicht alkoholischem Getränk lauschte man den Worten von Herrn Müller der uns, auch aufgrund seiner großen Erfahrung als Braumeister, einiges über das Familienunternehmen Haizmann berichten konnte. Im Anschluss daran gab es einen Film, der uns die Herstellung und Produktion des Bieres nach dem Deutschen Reinheitsgebot zeigte. Danach gab es dann noch einen Rundgang durch die Brauerei der uns letztlich wieder in die Braustube führte, in der zwischenzeitlich schon ein deftiges Bauernvesper aufgetischt worden war. Da ließ man es sich in geselliger Runde, bestens versorgt mit Speis und Trank, so richtig munden. Zum Glück konnten wir erstmals Wolfgang bei einer Brauereibesichtigung begrüßen, der es sich auch nicht nehmen ließ - als alle schwächelten - noch die letzten Scheiben Wurst samt Brot zu schmausen und damit für eine leere Tafel zu sorgen. So verbrachten wir noch einige Stunden sehr flott und nett bedient, bis wir uns dann wieder auf den Heimweg machten. Es war einfach mal wieder ein gelungener Abend, der leider viel zu schnell vorbei war. Ein ganz spezieller Dank an unsere Fahrer die uns alle sicher und gesund nach Hause brachten.



Wanderung im Gärtringer Wald

Nach langer, langer Zeit konnte endlich wieder einmal eine Wanderung der Schachgesellschaft Schönbuch durchgeführt werden. Trotz kurzfristiger Absagen trafen sich immerhin noch 12 Wanderer im Gärtringer Wald. Und mit diesen meinte es Petrus besonders gut, denn nachdem es am Morgen noch geregnet hatte, zeigte sich jetzt die Sonne und es sollte ein super Tag werden. Besonders ins Zeug - sprich so richtig in Wanderkluft geworfen - hatte sich Hans gelegt. So ging es mit dem Leiterwagen los und unserem Führer Drago hinterher. Durst musste dabei niemand leiden, dagegen hatte man genügend Getränke auf unser Wägelchen gepackt. So ging es auf eine 7 km lange Wanderschaft, oder war es gar mehr? Josefs GPS hatte wohl nicht immer den besten Empfang. Sei es drum, wir liefen gemütlich und angeregt schwätzend durch den wunderschönen Wald. Zur Krönung des Tages zeigte uns Ekkehard, der sich als ungemein ortskundig erwies, zwei keltische Grabhügel und einen Brunnen. Das war sozusagen das Sahnestück dieser schönen Schleife. Glücklicherweise hatte wir auch Arndt dabei der - aufgrund eines Tipps einer uns nachkommenden Radfahrerin - mit einer kleinen Joggingaktion, eine von uns verlorene Flasche noch sicherstellen konnte. Zum Abschluss gab es dann noch reichlich Vesperwecken, die von Thomas und Hans wirklich lecker hingerichtet worden waren, allen schmeckten und keinen hungrig nach Hause gehen ließen.